

Die kamerunische Armee bestreitet, in Batibo ein Kind bei lebendigem Leib verbrannt zu haben



par [Mimi Mefo Info](#)

[16 février 2021](#)

Temps de lecture: 3 min

Die Regierung bestätigte in ihrer Einlassung, dass der Vorfall in Batibo im Nordwesten stattgefunden habe, konnte jedoch keine Beweise für die Vorwürfe an Regierungssoldaten vorlegen.

Das kamerunische Verteidigungsministerium bestreitet die Vorwürfe gegen Regierungssoldaten, die Mörder eines Kindes in Batibo gelten, einem vom Konflikt betroffenen Ort im Nordwesten Kameruns.



Als der kamerunische Armeesprecher, Marinekapitän Atonfack Guemo Cyrille Serge, auf ein virales Video reagierte, das sich seit Tagen in den sozialen Medien verbreitet, erklärte er, er handele sich um einen makaberen Scherz. Im Video ist ein Mann (mutmaßlich der Vater) zu sehen, der über der Leiche eines verbrannten Kindes weint.

„Die Autoren, die dieses makabere Video gepostet haben, führten den Ursprung des tödlichen Feuers auf Angehörige der Verteidigungs- und Sicherheitskräfte zurück, die beschuldigt wurden, einen Überfall durchgeführt und Häuser in Batibo, Division Momo, Region Nordwesten, verbrannt zu haben. Diese traurigen Ereignisse von Batibo“, erklärte Atonfack, "beziehen sich aber auf eine Abrechnung zwischen zwei terroristischen Fraktionen, die in den Verwaltungsregionen des Nordwestens und Südwestens Tod und Chaos verursachen."

Leicht entflammbare und explosive Produkte hätten den Hausbrand verursacht, bei dem das Baby ums Leben gekommen sei, sagte Captain Atonfack. Die Regierung bestätigte in ihrer Erklärung, dass der Vorfall in Batibo im Nordwesten stattgefunden habe, lieferte jedoch keine Beweise für eingehende Untersuchungen.

Einzelheiten des Vorfalls bleiben vage, da das Verteidigungsministerium den Namen des Dorfes, die betroffene Familie, den Namen des Opfers und andere wichtige Aspekte des Verbrechens nicht erwähnte. Dies und die relativ kurze Reaktionszeit ließen Zweifel aufkommen, dass das Ministerium eine Untersuchung durchgeführt hat.

Es sei daran erinnert, dass dies nicht das erste Mal ist, dass die Regierung oder die Armee die schwerwiegenden Rechtsverletzungen und den Machtmissbrauch in den Regionen Nordwesten und Südwesten bestreitet, eine Behauptung, die sich oft als falsch erwiesen hat.

Warum die Krise unbeachtet bleibt

Der anglophone Konflikt, der vor fünf Jahren begann, hat Tausende von Menschen getötet. Einige der Gebiete, die am stärksten vom langwierigen Unabhängigkeitskrieg betroffen sind, sind schwer zugänglich. Das allein macht die Verbreitung von Informationen langsam und aufwändig. Trotz der täglichen Zunahme von Todesfällen wurden die Zahlen seit fast zwei Jahren nicht mehr aktualisiert.

Die Situation wird durch den Mangel an Strom und die langsame oder fehlende Internetverbindung weiter verschärft. Wie fühlen sich Bewohner, die vom Rest der Welt abgeschnitten sind?

© Mimi Mefo Info

https://mimimefoinfos.com/cameroon-army-denies-roasting-child-alive-in-batibo/?fbclid=IwAR2InTcccMbUEuLWYLFUoLa-yboK_ZlwD7amCyOTdY4IJk4zUwRC5SYSgw